

an	KH 100					* / a
Datum	27					
Visa	100					00
EPD	17.11.78			15		
Ref.	p. B. 15. 21. 1978 (2)					

a.82.Tel-Aviv

s.B.31.31.Isr.0.1 -

Haifa

17.11.78

Bern,

den 15. November 1978

ad p.B.15.21.Isr.(2)

Ref.

p. B. 15. 21. 1978 (2)

Notiz an die Politische Direktion

Besuch des israelischen Aussenministers
Moshe DAYAN in der Schweiz

Unter Bezugnahme auf Ihre Notiz vom 6. November 1978 machen wir Ihnen folgende Angaben über die Schweizerkolonie in Israel:

1. Grösse der Kolonie

Nur-Schweizer Ende 1977	954	(44,7 %)
Doppelbürger	1'178	(55,3 %)
total	2'132	

Das Verhältnis zwischen Nur-Schweizerbürgern und Doppelbürgern hat sich in den letzten Jahren umgekehrt. Noch Ende 1974 lebten in Israel 1'122 (55,9 %) Nur-Schweizer und 882 (44,15 %) Doppelbürger. Im Vergleich zum Prozentsatz der Doppelbürger in allen Ländern von 52 % liegt der Prozentsatz somit in Israel leicht höher. Die Schweizerkolonie in Israel hat wachsende Tendenzen.

Zahlreiche junge Auslandschweizer arbeiten für kürzere oder längere Zeit in Israel, vornehmlich in den Kibuz. Diese sind bei unserer Vertretung in Tel-Aviv meistens nicht immatrikuliert.

2. AHV

Beitragspflichtige Ende 1977	396
Rentner	98

3. Solidaritätsfonds der Auslandschweizer

Dem Solidaritätsfonds sind 49 Mitbürger angeschlossen.

4. Schweizervereine

In Tel-Aviv bestehen 2 Schweizervereine und in Haifa 1.

5. Information der Auslandschweizer

Alle immatrikulierten Schweizerbürger in Israel erhalten das viermal im Jahr erscheinende und vom Bund subventionierte Informationsbulletin.

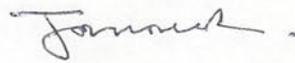


6. Sozialversicherung

Seit einiger Zeit steht die Frage des Abschlusses eines Sozialversicherungsabkommens mit Israel in Diskussion. Nach Mitteilungen unserer Botschaft sollen daran weniger die Schweizer interessiert sein als vielmehr die israelische Regierung selber. Israel gehe es um den Abschluss eines Abkommens schlechthin. Es versuche, den Abschluss aller möglichen bilateralen Abkommen zu bewerkstelligen, um aus der zunehmenden Isolation herauszukommen. Im August dieses Jahres wurde unser Botschafter in das Aussenministerium gebeten, wo ihm der Direktor der Europa-Abteilung im Hinblick auf den Besuch von Moshe Dayan in der Schweiz erklärte, die israelischen Behörden wünschten lebhaft, zu positiven Resultaten in bezug auf den Abschluss eines Sozialversicherungsabkommens zwischen den beiden Ländern zu gelangen. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass Moshe Dayan anlässlich seines Besuches in der Schweiz auf die Frage des Abschlusses eines Sozialversicherungsabkommens zu sprechen kommt.

Das Bundesamt für Sozialversicherung, das in dieser Angelegenheit federführend ist, wurde auch schon vom israelischen Botschafter in Bern deswegen angegangen. Das Bundesamt beabsichtigt, ihm vorzuschlagen, für Frühjahr 1979 erste Expertengespräche in Bern aufzunehmen.

Auslandschweizerdienst


(Jaccard)